



DerWesten 16.03.2015 - Zehner zehren beim Sieg von starker Fitness

Hohenlimburg. Das Landesliga-Spiel zwischen der SG Finnentrop/Bamenohl und dem SV Hohenlimburg 1910 zeigte den Fans alles, was Fußball zu bieten hat. „Das war von unseren Jungs Leidenschaft pur“, lobte der Zehner Coach Roman Reichel nach dem verdienten 2:0 (1:0)-Sieg seine Mannschaft.

Nicht nur Spielwitz und Kampfgeist durften die Zuschauer beobachten. Die Nerven des Hohenlimburger Coaches wurden nämlich ganz schön strapaziert. In Minute 21 musste er bereits umstellen, Recep Nezir konnte nach seiner Rückenverletzung nicht mehr weiterspielen. In Minute 49 kassierte Mercan Türkyilmaz einen Feldverweis, die Hohenlimburger mussten 41 Minuten lang in Unterzahl spielen. „Aber das gehört einfach dazu“, so Roman Reichel, dessen Stimme nach der Begegnung ein wenig heiser war. „Die Partie war hitzig, aber fair.“

Die Zehner begannen gut, die Platzherren waren bissig und versuchten es – so wie es Roman Reichel vermutet hat – mit langen Bällen ihre Spitzen in Szene zu setzen. Tim Schrage saß bei der SG Fin./Bam. zwar zunächst auf der Bank, aber Phillip Hennes ist schließlich auch immer für einen Treffer gut. Die SG wollte zu Hause einen Dreier einführen, es sah nach einem harten Stück Arbeit für den SV 1910 aus. Aber ab der 20. Minute nahmen die Gäste das Heft in die Hand, bis zum Torjubel dauerte es jedoch noch eine Weile. In Minute 40 wurde Mercan Türkyilmaz hervorragend am 16-er freigespielt. Er durfte sich die Ecke aussuchen und markierte das 1:0 für die Gäste.

Nach dem Seitenwechsel der Schock für den SV 1910. „Bei einem Einwurf wurde Mercan Türkyilmaz in die Seite gekniffen. Er hat sich dann losgerissen. Für mich war die Rote Karte fragwürdig“, deutete Roman Reichel die Situation. Schiedsrichter Florian Schreiber jedoch wertete die Aktion des Zehners als Ellenbogenschlag und warf Türkyilmaz vom Feld. Zehner machen Meter

Fast eine komplette Halbzeit musste der SV 1910 in Unterzahl agieren. Jetzt machte sich die gute Arbeit von Athletiktrainer Rouven Schirp bemerkbar. Die Jungs waren fit, machten Meter um Meter, obwohl der Gegner einen Mann mehr auf dem Feld hatte. „Ich habe Rouven sofort angerufen und ihn für die Arbeit gelobt“, so Reichel. Ehre, wem Ehre gebührt. Aber auch der Cheftrainer entschloss sich noch zu einem Schachzug. Das Spiel stand Mitte der zweiten Halbzeit auf Messers Schneide. Ausgleich oder Entscheidung? Reichel entschloss sich, den angeschlagenen Nik Kunkel einzuwechseln (69.).

Und was passierte? Nur fünf Minuten später erreichte Kunkel im gegnerischen Strafraum ein Flugball von Robin Tech, den er gekonnt zum 2:0 über die Linie schleuste. Wenig später nahm Reichel Nik Kunkel wieder vom Feld, um keine Verletzung zu riskieren. Mit Timo Schürholz stabilisierte er die „Sechs“. Die Gäste ließen nichts mehr anbrennen.

Lutz Risse